Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 37 (1882)

Artikel: Zinsrödel des Frauenklosters zu Engelberg

Autor: Vogel, Adalbert

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-113667

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zinsrödel

des

Frauenklosters zu Engelberg.

Mitgetheilt

von

P. Adalbert Vogel, Stiftsarchivar.

Zinsrödel des Frauenklosters zu Engelberg ab Gütern in Unterwalden, Uri und im Haslithal, im 14. Jahrh.

Der verewigte Herr Archivar Schneller sel. hat aus einem Codex vom Jahre 1345 die Nekrologien, Vergabungen und Jahrzeitstiftungen des ehemaligen Frauenklosters zu Engelberg im XXVI. Bd. des Geschichtsfreundes zum Abdrucke gebracht und die Bemerkung beigefügt, er gedenke die 4 letzten Blätter dieses Codex, welche die Zinsrödel dieses Gotteshauses ab Gütern in Unterwalden, Uri und im Haslithal enthalten, später nachzutragen. Dies unterblieb aber, und wir glauben daher, das Versäumte nachholen und die interessanten Rödel im Geschichtsfreund ebenfalls veröffentlichen zu sollen.

Die in den Anmerkungen beigesetzten Aufschlüsse über die Lage und jetzige Benennung der zinspflichtigen Güter oder Grundstücke in Alpnach und Nidwalden, insoweit sie bis auf die theilweise veralteten und längst verschollenen Namen noch möglich waren, sind das Ergebniß der durch die Hochw. Herren A. Küchler, Pfarrhelfer in Kerns und Kaplan Ant. Odermatt in Stans angestellten Forschungen, deren gefällige Mittheilung wir ihnen hiemit bestens verdanken.

A.

Dis sint die zinse ze vnderwalden gelegen. [1])

von her peter von wallis hein wir 1. lib. vff einem guote ze Búrron [2]) gelegen an dem veld, dar vff der Stadel stat.

von her hartman dem Meiier von Stans Ritter einen halben Centiner anken von zwelf rindern Alpe ze Arne. [3])

von volrich von Herzingen VIII. ß. vnd 1. lib. von dem guote ze Buochs vnder der furun, das da stossz an Spilmatters guot.

---

[1]) roth geschrieben.

[2]) Büren, Filiale d. Pfarrei Stans.

[3]) Arni, Alp zu Engelberg gelegen, die früher dem dasigen Männerkloster gehörte.

wir hein ouch von her Jacob seligen von husen[1]) X. ß. vnd von fro Adelheid der phunginun tochter X. ß. vnd von fro katherinun von Schoenenwert vnd fro Annun von Adlikon[2]) VIII. ß. von guetern der namen hie nach gescriben stant. In trenki[3]) einen matpletz. vnd vff eim knoewe[4]) einen matpletz. vnd den acher in der matten ze lúkon.[5]) vnd ze buocholtz[6]) das acherlant. vnd das matland.

von her Gelwan von ast XIII. ß. von der alpe ze Entschglon.[7]) vnd den herren als vil.[8])

von Cuonrad von Lindouwa vnd von vro (Frau) Mechtild siner wirtin X. ß. ab dem guote an der ledi ze Niderwile.[9])

---

[1]) Hausen, am Albis, Kt. Zürich.

[2]) In der Pfarre Regenstorf, Kt. Zürich.

[3]) So hieß der schöne Alpenkomplex auf Wiesenberg, einer Filiale von Stans; heute in dem Volksmunde mit einiger Version Treuchi genannt.

[4]) Das heutige untere und obere Kunu, zwei Alpen auf Wiesenberg, südlich vom Stanserhorn gelegen.

[5]) Dieser Name ist heute noch einem s. g. Vorsäß (Voralp) auf Wiesenberg geblieben mit dem daran stoßenden Mattland Lükenboden. Von da schrieb sich ein erloschener Geschlechtsname, z. B. Welti von Lükon, 1336 als Zeuge (Gschtsfr. XIV. 245.); 1441 Jenni von Lükon ebenfalls als Zeuge (Arch. Nidw.); Claus von Lükon fällt 1444 bei St. Jakob an der Birs.

[6]) Im Volksmunde Buoholz, ein Güterkomplex zu Büren unter dem Bach und sich an diesen anlehnend. Von daher nannte sich ein schon längst erloschenes Geschlecht. So kennen wir urkundlich um 1330 eine Richenza von Buchholtz, Klosterfrau in Engelberg; 1350 Uolrich von Buchholtz als Zeuge (Gschtsfr. XIV. 245. u. a. m.)

[7]) Engstlen, eine am Jochpasse zwischen Engelberg und Meiringen gelegene und zum Oberhasli gehörige Alp.

[8]) Den Klosterherren ebensoviel.

[9]) Niderwil, ein Theil der Filialgemeinde Dallenwil, war ein Weiler (villa) mit mehreren umliegenden Hofstätten und der Stammsitz eines edeln Geschlechtes. Die Stammburg, wovon die letzten Ueberreste von Kirchmeier Rem. Odermatt († 1844) abgebrochen wurden, stand an der nordöstlichen Ecke des Mühlehauses oberhalb der neuen Aa-Brücke. Wir finden schon 1244 H. und W. von Nidirwil (Arch. Engelberg). Dieser Name ist nun verschollen und an dessen Stelle die Benennungen: Mühle, Mühlimattli, Dürrennagel u. s. w. getreten. Die Ledi ist noch so benannt und liegt im Theile von Niderwil auf der linken Seite des Steinibaches zu oberst im heutigen Dallenwil.

von Heinrich ab Burgen hein wir VIII. ß. von dien guetern, den man spricht ab winlins matte. vnd von einem acher den man spricht am henfler ze Roren[1]) gelegen.

von Ruodolf Studer X. ß. vnd die priester X. ß. von dien guetern dú hie nach geschriben stant. drú acher stúki vffen varne buel ze altselden[2]) gelegen. den luss im Steine[3]) zwischent dien gedmer.[4]) das lang stúki an dien Swanden.[5])

von Johans zigermanger von zúrich j. lib. das gat ab Oswaldz Totzlis guote ab dem guote vfen Riede das nit dem gaden in sinen hegen lit.[6])

von wernher von Richenbach 1. lib. vff dem guote ze frongadme.[7])

Wir hein von Swester annon Tremellinon vnd von swester mechthild wolfleipschinon X. ß. vff des vokingers guote vff Búrgen[8]) vnd von Swester Mechthild von niderwile XV. ß. vff demselben guote. vnd von fro Mechthild in dem hofe von kerns X. ß. ouch vff demselben guote. von Swester annon von Elsas vnd ir muter X. ß. von dien guetern die hie nach geschriben stant. von dem acher der da heisset Ratoltzacher vnd von dem ober acher halben die walthers buelers waren von nideren Búrren.

Wir hein von Johans Brandes VIIII. ß. die hörent an die

---

[1]) Roren, ein Weiler mit einer Kapelle zu Ennetmoos, Pfr. Stans.

[2]) Altseldon, jetzt Altzellen genannt.

[3]) Steini liegt links unterhalb der St. Joderkapelle auf Altsellen. Luß ist ein Ried oder s. g. Streuiplätz, darum heißt man eine Luß auch „Riedluß".

[4]) Gedmer, in der Volkssprache der plural von Gaden d. h. Viehstall.

[5]) Wahrscheinlich ein Stück des Gutes Schwanden ob St. Joder gemeint.

[6]) scheint auf Altsellen oder Oberrikenbach zu liegen. Der bezügliche Kaufbrief v. 31. Mai 1342, in welchem Oswald Totzli den „geistlichen lüten des Gotzhuß von Engelberg" sein Gut auf dem Riede verkauft und gegen obigen Zins wieder als Erblehen nimmt, ist von Uolrich, Ammann von Wolfenschießen besiegelt. (Arch. Engelb.)

[7]) Dieser Name hat sich in dem „Gadmen" auf Ober-Rikenbach noch bis auf heute erhalten. Auch in Niederbüren gibt es ein Gadmen. Frongadmen-Herren-Gadmen.

[8]) Brief v. 27. Dez. 1328 von Abt Walther besiegelt. (Arch. Engelb.)

wachskerzen,[1]) vnd sint gelegeu ze Telwile[2]) vff dem guote so da heisset dú (die) hurst.[3])

von suester (Schwester) katerinun der hafnerrun hein wir XXX. ß. ein lib. vff biterolfs halten. vnd vff den huenersedel. vnd vff dem stukin ze swanda.[4]) vnd X. ß. von dem guot dem man sprichet im kretlin[5]) vnd ist gelegen ze tellenwile.

Von her Arnold von Steinimur,[6]) vnd von Swester Agnesen siner thochter hein wir ein phunt von dem guote das lit vff emmueten ze nideren sunwal.[7])

Von bruoder walther zuber ein phunt (Pfund) dero gant X. ß. von luterſee, vnd X. ß. ab dem zingeln.[8])

Von Swester katherinun von buochs X. ß. von dem guote ze eggenburg.[9])

Von Swester Itun von Rotenburg X. ß. von zehen rinder alpa ze Steina,[10]) vnd V. ß. von dem acher hinder wingartz buel gelegen.[11])

---

1) Vrgl. Vergabungen im Gschtsfr. Bd. XXVI. 270. Winterm. 29

2) Ist der eine Theil von Dallenwil, zur rechten Seite des Steinibaches liegend; es war auch der Sitz eines auftauchenden Geschlechtes dieses Namens. 1327. 2. Oct. empfängt ein Heini von Tellenwile vom Kloster Engelberg ein Erblehen (Arch. Engelb.). Der Name Tellewil wurde später auch auf Niderwil übertragen.

3) Hurst heißt das Gut, auf welchem die jetzige Filialkapelle sammt Pfrund- und Sigristenhaus zu Dallenwil steht. Man schrieb auch Hursti, gegenwärtig aber Hurschli. — Um 1408 lebte in Dallenwil ein Jenni Hurschtler (Hurschler), jetzt leben deren viele in Engelberg.

4) Biterolf, Huenersedel und Swanda sind verschollene Namen von Gütern, die wahrscheinlich ebenfalls zu Dallenwil gelegen sind.

5) jetzt Krettlig genannt, Heu- und Riedland zu Dallenwil.

6) Ober- und Nieder- Steinmauer, — zwei Dörfer im zürchersch. Amte Regensberg.

7) Diese Benennung ist auf Emmetten noch bekannt.

8) Erblehenbrief von 1301. (Arch. Engelb.) — Luterſee und Zingel sind 2 zu Nidwalden gehörige Alpen bei Engelberg.

9) Mehrere Matten in der Kniri ob dem Flecken Stans tragen heute noch diesen Namen. Wo aber daselbst die Stammburg der Edlen von Eggenburg gestanden, ist unermittelt. Laut Brief vom 23. Juni 1341 durch Ammann Ulrich von Wolfenschießen besiegelt, verkauft Klaus von Eggenburg dem Gotteshaus Engelberg folg. Güter: das Gut ob dem Banholtz dem man spricht im Howati; den Acher mit dem huß in der Hofstete: die Matten under der Mure und der Acher hinder dem städel. (Arch. Englb.)

10) Steinalp bei Niederrickenbach.

11) ist schwer zu bestimmen; weil es so viele Büel und Wingarten gibt.

Von Apt Ruodolf seligen [1]) hein wir X. ß. von einem acher ze blatibach in Melchdal gelegen dem man sprichet der acher ze widen.

vnd aber von im V. ß. ze hasle [2]) gelegen, das heisset das guot zen bluemen. [2]) vnd aber V. ß. von des vokingers guote das bi Meister volrichs iarzit stat, vnd kamen die von vetkun zwigerun. (?)—

Vro Stefnata von lintenach von dero vnd ir wirte vnd ir vordern hein wir zwei phunt geltes vf dien guetern, dú wir koufften von hartman heinrichs sun vf dem buel, vf dem acher dem man sprichet bechlis acher, [3]) der gelegen ist nit iacobs guot von winkelriet, vnd vf der gadenstat was inront (innert) dem zun lit vnz (bis) an die halten an ruppen stuki, [4]) vnd vf dem stadel der daruffe stat.

Aber hein wir ein phunt geltes von iro vf disen guetern dú ze winkelried [5]) gelegen sin. vf dem acher ze riete vor dem mat acher, vnd vf dem gewand acher. vnd vf der matton dú ob hartmans hus lit, vnd dem stukin vor dran, vnd vf der matten odenhove, vnd vf der matten an dem letten. [6])

Von her Ruodolf von Schoenenwert [7]) XXX. ß. vf dem guot zer tolen in alpnacher kilcheri.

Von Swester Beatrisen von Arberg lib. j. vf dem guote vf dem Biete (?). Das guot vf der furen der nident vnd daſ stuk bi dem Bache. In Bvochser kilcheri.

Wir heigin ouch von fro Mechtilden Ewirti Dietwiges seligen Müntz Meisters burger ze berne vnd von fro Annen ir beder

---

[1]) Abt Rudolf I. von Winkelried reg. von 1298—1317.

[2]) Beide Benennungen sind am Ennetbürgen, Pfarrei Buochs, noch gebräuchlich.

[3]) Bechli ist ein Gut in Buochs, noch jetzt so geheißen.

[4]) ist unbekannt.

[5]) heute Wichried genannt, sind noch zwei große Matten zu Ennetmoos ob dem Allweg gegen den Stanserberg gelegen, wozu ehedem noch mehrere Güter gehört haben, z. B. ze riete, der matacher, Gwandacher auch Gwandi genannt. — Mit großer Wahrscheinlichkeit darf dies Winkelried als die Wiege der Ritter von Winkelried angenommen werden.

[6]) Nicht mehr in Ennetmoos, wohl aber in Dallenwil befindet sich gegenwärtig noch ein Gut Letten.

[7]) Conventual und Prior des Klosters Engelberg, Verfasser des im XXVI. Bd. d. Gschtsfrd. S. 245—286 abgedruckten Nekrologs (1345), dem auch diese Zinsrödel entnommen sind.

tochter V. vnd XXX. ß. vnd einem Abt V. ß. vf den mentag vor vnser frouwentag der liechtmis vnd sol dis gelt geben die dúrftigen des núwen spitals ze berne.

Wir hein von swester hemmun (Emma) von altselden X. ß. vnd eim Apt iiij. ß. vnd dien priestern X. ß. ab diesen guetern die hie nach gescriben stant. Das erste ist hus vnd hofstat weltis Cuonlis von Matte. Der acher vor dem lô. Der acher ze Brúge (?). der acher hinder dem lo. das acherstúki an eim kilchacher bi dem kilchwege. den garten in dien hofsteten obna (?). Der luz [1]) in eim butzlin ze wizenfluelen ze Inwengen. der luz ze wizenfluelen [2]) vnder dem grossen steine. die gadenstat ze vrmeze. [3])

Wir hein ovch fünf schilling vnd j. lib. von heinrich zingen burger ze lutzzeron (Luzern) von dem guot ze hindrost in remorstalden vnd dem man sprichet an bolstrich vnd ist ze Switz in dem land.

Wir hein ein phfunt vnd die priester X. ß. von fro Guotten von heideg [4]) vnd swester Adelheiden ir tochter von den Guettern der nam hie nach gescriben stat. vier stúki in der hofstet ze Eggenburg vnd den fünftenteil der bovmmen (Bäume) in der obnen (obern) hofstat vnd des guottes ob dem banholtz den fünften teil dem man spricht im hovwete, vnd des Akkers nit dem hus an der hofstet nünteil. vnd der matten vnder der mur nünteil. Vnd des Akkers hinter dem stadel vier stúkki. Dis gab johans scinder Andres sun von Eggenburg [5])

Wir hein ouch X. ß. von den guettern die wir kovften von Jans Jolern ze Obern Rikkenbach gelegen an die lich Roekke. [6]) Einen akker den man spricht der Mur akker an Ebretz halten vnd den akker dar ob an der Stigen vnd den akker am Anthovpt. —

Wir hein ein phfunt geltes von Swester Richenen vf dem Bodmen von dem guot dz si kouft von Volrich ze dem Núwen hus

---

[1]) Luz oder Luß-Ried-Streuiland.

[2]) Wißisluo in Dallenwil.

[3]) Heute Murwis in Dallenwil. — Brief v. 1. Nov. 1322.

[4]) Schloß am Baldeggersee, Kt. Luzern und früherer Stammsitz der freiherrlichen Familie gl. Namens.

[5]) Siehe oben den Brief v. 23. Juni 1341. S. 294. Anm. 9.

[6]) Leichenkleider.

von Nidernrikkenbach dem man sprichet dz guot ze schopphen vnd erzenmatte.

Wir hein ouch Ein phfunt geltes von Swester Annen von Buobendorf[1]) von den guetern die sú kovften von Heinrich ambuel vnd Iten siner Elichen wirtinnen von niderrikkenbach von dien guetern so hie nach gescriben stound. Siben rinder alp ze Steine[2]) vnd sechs rindern Weide ze núwem gadem vnd einen drittenteil einer Matten in ebnotten, An ir lichroek sol dis phfunt.[3])

Wir hein zwen müt kern zürichmes von eim guot lit ze Megenwile[4]) von vrò Itan Eglinun von Baden vnd von ir bruoder vnd von ir wirt vnd von allen iren vordren vnd muote dien fruowen all an dz si sprechent ein pater noster dien fünf minzechenen[5]) vnsers herren. der selen gedenkent ovch volrichs scherers vnd Elsbeten siner wirtinnen.

Wir hein ein Wingarten lit ze thegerueld.[6]) stost an Eisen wingarten dur dir (der) nach geschribenan selan willan, Margretan Benzin Johans Weglers elsbetan siner wirtinnen vnd Cuonratz weglers vnd elsbeten siner wirtinnen von Baden.

Mementote qui obiit Heinricus rouber ein korher ze sant Johans in kostentz der het uns geben dur siner selheil sechs phunt haller. —

B.

Dis sint die zinse in ôre gelegen.[7])

Wir hein von Rvedger von Stêge vnd sinen vordern V. lib. vff dien guetern dú hie nach gescriben sint. vff Jennis schürgen guote das bi dem berge lit ze altorf. vff winklers guote das nidnan an fritschis bergers gout lit bi der Rüse. vff dem Riete das nidnan an holers gout lit. vnd vff dem guote dem man sprichet in der krinen zú Silenon.

---

[1]) Bubendorf, im Bez. Liestal, Kt. Basel.

[2]) Steinalp bei Rickenbach.

[3]) Kauf- und Lehenbrief v. 24. Juni 1330. Siegler: Ritter Hermann, Meier zu Stans.

[4]) Mägenwil, Filiale von Wohlenschwil, Bez. Baden.

[5]) Minnezeichen = Liebesmale = die 5 Wundmale Christi.

[6]) Tägerfelden, im Bez. Zurzach, Kt. Aargau.

[7]) roth geschrieben.

Wir hein von Heinrich zingen V. ß. vnd j. lb. vff dem Guote ze hindrest im Remerstalden[1]) dem man sprichet am Bolstrich.

Wir hein von dem Bretter[2]) ein phunt von walthers eigen bi dem bache in siner vnd bi siner hofstat gelegen.

Von Eglolf dem hoger lib. ij vnd ß. V. an vnsers Herren fronlichamen tag. vff dien guetern dú ze schachdorf gelegen sint hus vnd hofstat dú bi dem bache gelegen ist. vnd so uil me als ŷs gescheiden ist. vnd darzuo den acher da hinden da der gaden vffe stat. [3])

Von fro verenvn von holdern sol man gen an ir iarzit ieglicher ein lucerbrot vſ dem zinſ von hasle an sant iohans ewangeliste tag.

In die Johannis ante portam latinam XXX. ß. die gond ab dem gůot heisset die nider gewand gelegen bi silinon, vnd X. ß. den priestern von demselben guot, Von fro helwigen von A. [4])

Dis sol vnser herre der Apt rihten (entrichten).

Von dem von frisingen iiij. lib. vnd V. lib. sol.

Von Volrich fuschin XXX. sol.[5])

Von der sclagerrun j. lib.

Von gelwan xiij. sol.

Von der salerrun von wintertur X. sol.

Von der salerrun zwei stůk kernen.

---

[1]) Römerstalden im Kt. Schwyz an der Urnergrenze.

[2]) In dem bezügl. Schankungsbriefe v. J. 1292 heißt es: Wernherus Brecht civis Thuricensis possessiones suas sitas in villa Schachdorf retro domum Waltheri bi dem bache . . . quas emit ab eodem Walthero . . tradidit monasterio nostro . . . . (Arch. Engelb.)

[3]) Schankungsbrief vom Jahr 1293 (Arch. Engelb.)

[4]) Ehemaliges Adelsgeschlecht in Obwalden. — Zum 6. Mai im Nekrolog steht: Her Walther von A, vnd fro Helwig sin frouwe von dien hein wir XXX. ß. Dieser Walther von A erscheint bei der Schlichtung des Alpstreites zwischen Uri und dem Kloster Engelberg am 11. Augstm. 1275 als „Edler" unter den Zeugen; dann wieder am 24. Okt. des gl. Jahres bei einem Compromiß zwischen Abt Walther und Rudolf von Ruswil als Ritter; „Dns. Waltherus de A. miles."

[5]) Der bezüglich Schankungsbrief v. 25. Heum. 1342 nennt ihn Uolrich Futschi, Burger von Zürich. Er erscheint 1333 auch als Zeuge. (Archiv Engelberg.)

Von hern volrich von rinach ein stuk. [1])

Von bruoder peters muomen iiij. sol.

Von Adelheit von holdern hatten wir sechs phvnt enphangen, vnd sol man ir vnd ir vordren gedenken an ir iarzit.

Vnd von Agnesvn rvbin hein wir zwei phunt enphangen, vnd sol man ir vnd ir vordren gedenken an ir iarzit.

Peter von A. vnd fro Berchta sin wirtinne hant nach ir tod ein lib. geltz dien frovwen geben ze ir iarzit vber tisch.

C.

Dis ist der anke den wir ze Switz haben son vnd dú gueter vff dien er Stat. [2])

Fridrich vnd vrsula sie Elichi hussfrow von kostenz gaben vns iiij. gulden ze einem Almuosen, das wir vnser mâl bessritin.

D.

Anno do. MCCCLXXII. mens. martii. innouati sunt census sanctimonialium in Alpnach. [3])

Heini von Buochs git j. lb. V. ß. nüwer von dem guot ze der tolon [4]) vnd solt gelten XXX. ß.

Item Jenni türler git j. lb. V. ß. nüwer vnd eim akerstüki hinder der mur. [4]) von eim stüki ob dem wil. [5]) vnd von eim stüki ze spizachen [6]) ze aballis riet gilt ovch XXX. ß.

Item ze Swarzenberg vnd ze Slieren.

Item Claus Büttenner ze schlieren.

---

[1]) Die Urkunde hiefür fertigt und siegelt er in seinem Hause zu Münster am 13. Mai 1325. (Arch. Engelb.) — Bei Rynach oder Reinach, im aarg. Bez. Kulm, stand noch vor wenigen Jahren die Burgruine, einst die Wiege des alten Geschlechtes gleichen Namens, jetzt das Schulhaus der Gemeinde Burg. Abkömmlinge davon sollen sich noch im Elsaß und Breisgau befinden. (Lutz. Lexikon.)

[2]) Der Titel ist roth geschriben, die Schrift nach ihm aber ist ausgetilgt.

[3]) Mit schwarzer Tinte geschrieben.

[4]) Veraltete Namen.

[5]) jetzt Wili ob der Kapelle in Schoried bei Mulchrain und Lo.

[6]) unweit von Balisried am Fuße des Berges Kretzenalp zwischen Stad und Dorf.

Heini Bütiner vnd Jenni Bütiner X. ß. nüwer von stükin. ligent eis ze der eich an der zeig.[1]) eis ze der hamerstud[2]) eis in der Bizzi.[3]) ein hofstad ob nen huſ von melchtal. eis ze dem wiſbirbovm.[4]) eis am ſtalden.[5]) eis in rüti bi der Slieren.[6]) eis ze rüti vor der rietmat,[7]) die mat an der rietmat vnd eis stüki ze Gebartzle.[8])

Item mechthild von wangen X. ß. nüwer von guetern ze Swarzenberg die von dem Siber kamen.

Item heini Banwart vnd ſin teilgenoſſen VI. ß. von akern vnderm kleben.[9])

Item Bürgi trochſel XVI. d. (Denar) von des trachels aker zem ſtok ze ameſriet[10]) ennent dem dorf.

Item peter zem nüwen hus XIII. d. von eim aker ob Eſchi.[11])

Item voli kolb iij. ß. iiij. d. nüwer von eim aker an der Spizachen.

---

1) Im alten Jahrzeitenbuch Alpnach heißt dieſes Gut „Zeeiche." Wahrſcheinlich iſt es das jetzige Heimweſen Zineichen oberhalb der Pfarrkirche und unterhalb an die Zil (das veraltete „Zeig"?) anſtoßend.

2) Veraltet, wenn es nicht die Hammerſchmiede in der Nähe der Kirche gemeint iſt.

3) Die eine der heutigen Bitzi iſt ein Gut in Schoried ob der Kapelle, die andere eine Matte an der Landſtraße zwiſchen Stad und Dorf.

4) iſt veraltet.

5) iſt ein Heimweſen an der alten Landſtraße in der Nähe der großen Schlieren. Von da mag das alte Geſchlecht „Stalder" in Alpnach ſeinen Urſprung haben. 1382, 5. Mai erſcheint Peter Stalder als Zeuge.

6) Dieſe Rüti liegt in Schoried am Fuße des wegen ſeiner Frucht früher berühmten Schwarzenberges, bisweilen auch Rütiberg genannt.

7) oberhalb dem Stad in der Nähe von Rieden.

8) verſchollener Name.

9) In Alpnach unbekannt; dagegen iſt zu Kägiswil ein Kleb und mag wohl dieſes gemeint ſein.

10) jetzt Emmenried oder auch Kleinmatt genannt, ein ſchönes Heimweſen am Fuße des Berges Kretzenalp zwiſchen Stad und Dorf Alpnach. — 1326 wird Oemsried, 1361 Omisried, 1525 Amisried geſchrieben; es dürfte von Ammanns-Ried abzuleiten ſein und iſt ein vornehmes, uraltes Geſchlecht von Alpnach. 1326—34 iſt Minister de Oemsried dem Stifte Münſter zinspflichtig (Gſchtsfrd. XXIV. 117.). 1378, 17. Nov. Erni von Omisried, Zeuge beim Loskauf von Hergiswil (Buſ. I. 344). 1381, 22. Apr. Vermittler zwiſchen Bern und Unterwalden (Eidg. Abſch. I. 60).

11) auch Äſchi, Landgut oberhalb dem Stad.

Item erni spilman iij. ß. von der gebreiten. [1])

Item Ruodi vnder der flue iiij. ß. von sinen guetern ze amesriet, solten XV. ß. gelten.

Item Claus am stein XV. d. von der hofstad Ballisriederz. [2]) vnd iij. ß. von dem hanfgarten der zemstein.

Item . . . Heki XX. d. vom Spizacher nit der Slieren.

Item Werni arnoltz XX. d. von der hofstad ians am stein, lit im mos. [3])

kornzins

Item Heini steinibach iij. viertel dinkel von eim aker im oymer spil bi dem nüwen grund. [4])

Jenni im winkel V. Müt dinkeln von den akern ze Brunnen [5]) vnd ze obnechtigen veld vnd eis stüki zem küngsbirbovm vnd ein rietmat stost vf der A bort.

Jenni lütolz, ij. viertel dinkel von eim aker im grabi [6]) ob des ammanns aker vnd ein mat ob Ballis riet.

Jenni Bluwiler ij. viertel dinkeln von Schün aker.

Jenni nidrost ij. viertel von eim stükin im greben.

Heini von Buochs ij. viertel von eim aker ze obnechtigen veld stost an der slieren Bort.

Heini am bort grund ij. viertel von eim stüki ze vnder Porn (?)

Vli kolb iij. Müt von stükin eis stüki an spizachen eis an goltzacher. der bongart der Buel. eis stüki an eichaker [7]) eis stüki ob Escha. [8]) eis heist suknia. eis heist der Adelgis

---

[1]) veraltet. Im Jahrzeitenbuch findet man ein „Spilmensmatt", welches ein Gut beim Mulchenrain in Schoried war.

[2]) Ballisried ist ein schönes Heimwesen am Fuße der Kretzenalp im s. g. Grunderberg.

[3]) jetzt Mösli oder Mühlimattli bei der Mühle im Dorf an der alten Landstraße.

[4]) Grund ist ein Weiler am Fuße der Kretzenalp unterhalb der kleinen Schlieren in der Nähe des Dorfes. — Imgrund ist ein altes Kilchergeschlecht von Alpnach, Kerns und Sarnen, weil in allen diesen Gemeinden Orte dieses Namens sind.

[5]) jetzt Brunnacher, ein Heimwesen oberhalb dem Stad.

[6]) „Grabi" heißen mehrere Güter bei der Brücke über die große Schlieren.

[7]) wahrscheinlich in der Zineichen. Vgl. oben.

[8]) jetzt Eschi oder Aeschi. Siehe oben.

buel.[1]) ein rietmat in swanden.[2]) vnd ein matten in akerlis gwuest VI. ß. nüwen von denselben guetern.

Claus Heki j. Müt dinkeln von eim stükin zem rotenbach[3]) von dem stükin zem klagnusbovm[4]) der an die rossgassen stost. eis stüki stost oben an den ey aker vnd von dem Bongarten der nidnan an der rossgassen lit vnd von dem vfgenden stükin das vor an walter von wile lit.

Vli am stein vnd eberhart des lütpriesters sun. j. viertel von zwein stükkin am hobacher. —

an dem nidren stad.

Welti schoenenbuel[5]) V. Müt von der leinmat[6]) vnd zem Metter[7]) der hanfgarten vnd von loracher[8]) von rietaker des closters vnd von dem migler das stüki vnd von dem aker zer guetlen aker.

Welti von reng[9]) j. Müt von drin stükin an den widen[10]) vnd von hoerschen hofstad ze azingen[11]) vnd vom Boden an der zila.

Peter Winkelriet ij. Müt dinkeln von eim stükin in bizinen vnd eis zer linden vnd eis am bracha vnd eis am weg die mat vnd eis ze dem huenrbirbovm vnd eis ze der westachen vnd eis im sakaker vnd eis an stalden acher vnd eis an langenaker vnd das veldli die mat an lora vnd an lowinun an steiglon[12]) zwelften maden vnd an lochmat zwelften madon.

---

1) Eines der Berggüter oberhalb der Kapelle zu Schoried.

2) Schwendi, ebenfalls ein Berggut in Schoried.

3) jetzt Rothenbächli, ein Heimwesen am Fuße der Kretzenalp.

4) Klagnußbaum wird noch jetzt genannt eine Matte beim Rothenbächli an der alten Roß- oder Landstraße; dieser Name rührt vielleicht daher, weil bei einem dortigen Nußbaume eine s. g. „Leichenghirmi" oder Station mit der Leiche gewesen sein mag.

5) Schönenbüel ist ein altes Kilchergeschlecht von Alpnach, dem mehrere berühmte Männer angehörten.

6) Leh.

7) z'Matt.

8) Liren.

9) „Von der Reng" mag das jetzt noch in Stans blühende Geschlecht der Herren Rengger stammen. In Alpnach ist es ein altes aber ausgestorbenes Kilchergeschlecht.

10) Widi — alles Güter am See.

11) Atzigen, eine Hofstat an der Rengg, der das alte, ansehnliche Geschlecht von Atzigen seinen Namen verdankt.

12) Steiglen, eine Alp am Pilatus.

Peter ze nidrost iiij. Müt dinkeln von eim aker ze Buel vnd von eim stükin ze wolfgruoben[1]) vnd von eim Brunlaker vnd von vrmeis vnd von dem zagelstüki vnd an blatenaker ein stüki vnd an zotelaker eis stüki vnd am ort eis bletzli vnd vf dem zil eis riemli vnd vom hanfgarten vfen zil bi dem sewe (See) vnd von dem hobacher vnd die hofmat[2]) in dem dorf vnd zwo mat vf dem eichgraben.[3])

Disú gueter sint verlüwen drü iar elli die nüt erblehen sint vnd nüt me ónd wenn der zins nüt gerichtet wirt ze sant Andrestag vnd darnach in den achtagen so sol der zinser vf der schaden ligen an dem wirt ze alpnach die in nüt gerichtet hant. von erblen son die gueter ledig sin as ovch ze Buochs im dem hofe. —

---

[1]) Diesen Namen trägt ein Gut zu Schoried. — Heimwesen mit dieser Benennung finden sich, wie wir glauben, in allen Gemeinden Obwaldens, so z. B. in Kerns zwei, und sie mag wohl daher rühren: In dem ältesten Landrecht Obwaldens ist eine Verordnung, welche vorschreibt, daß in einer kleinen Gemeinde 1, und in einer großen 2 Wolfgruben sein sollen behufs Einfangens der wilden Bestien. Dies geschah dadurch, daß man bei der Treibjagd, welche durch Glokengeläute angekündigt und aufgeboten wurde, den Wolf oder Bär gegen die mit dem s. g. Wolfsgarn überspannte und mit Tannenreisern bedeckte Grube zu treiben suchte, worin er sich in's Netz verwickelt als Gefangener ergeben mußte.

[2]) ein schönes, von der Landstraße durchschnittenes Landgut ob der Kirche. Von diesem Hofe ist in den alten Schriften oft die Rede.

[3]) bei der Zineichen. Siehe oben.

Alle übrigen in den Anmerkungen nicht näher bezeichneten Namen sind entweder auf Güter an andern Orten der Gemeinde übertragen worden oder ganz verschollen, was leicht erklärlich ist, wenn man bedenkt, daß die vielen Aecker und kleinen „stüki" oft von ihrer Form, wie z. B. Sak-Bangen-Blaten-Zotel-Spitz-Breitenaken, oder auch von Bäumen, wie: Königs-Weiß-Hühnerbirnbaum u. s. w. ihren Namen erhielten. Aus dem Ganzen geht jedoch hervor, daß die meisten zinspflichtigen Güter des Frauenklosters in Engelberg am Niderstad, am Fuße des Berges zwischen Stad und Dorf und in der Nähe der Kirche lagen, weßhalb auch anzunehmen ist, daß diese Theile der Gemeinde am frühesten kultivirt waren. — Vergl. den Brief v. 12. Juli, 1307 laut welchem die Königin Elisabeth mehrere Güter in Alpnach kauft und dem Frauenkloster schenkt; abgedr. im Gschtsfrd. I. 41. u. auszüglich im Bd. XIX. 206.

E.

Anno do. MCCC.LXXIIIJ. mens. apl. innovati sunt sensus Sanctimonialium in Hasle.

Ze Beringen ze Wasserwendi vnd ze oberhusen vf der hosikon vnd ze Walde V. lb. alter gilt nu XXXX. ß. alter.
Jagli im vrsine j. lb. alter von dem guot am satle.
Wernher von husen VI. lb. von sinen guetern.
Vf Schrenlin X. ß. gilt nu VII. ß.
Ze Brunnen XVIII. ß.
Vf resti j. lb. gilt nu nüt.
Ze Wissenfluo XXX. ß. gilt nu j. lb.
Ze Eppingen ij. lb.
Vf wiler Chueni brúnlis VII. lb.
Wernli Brúnlis j. lb.
Jon j. lb. VI. ß.
Am ranft XVIII. ß. (Von späterer Hand geschrb.)
Vf wiler am Esching XVIII. ß. j. lb. (ist durchgestrichen.)
Claus Marquart X. ß.
Das guot im dem Boden. galt VI. ß. ist wuest.
Christan zeringer iij. lb. IX. ß.
Vf stalden X. ß.
Claus an der furen XXX. ß.
Wibel j. lb.
Wibel ij. lb. von h. gigers wegen.
Jaggi von husen ze vnderstok j. lb.
An Sedris matten j. ß.
Im hof ze Botingen j. rossisen.
Ze Brugge von dem walen j. lb. gilt nu XV. ß.
Jta in stein XVII. ß.
Vf swendi j. lb. von h. Blaesin.
Claus lüti X. ß.
Vf dem zingel von toman snider j. lb. gilt X. ß.
Chueni ab Babin j. lb. gilt nu VI. ß. VIII. d.
Chuenzi a der Búlzachen XII. ß.
Peter zen dornen von sigriswile iiij. lb.
Heini zen dornen j. lb.
Aber Peter zen dornen V. lb.

Kupfersmit ij. lb. von der matten zer linden.

dis sind alles alt pfenning.

Item von Wernlis Müllers gueter VI. lb. alter. wurden gekouft vmb C. lb. alter.

Peter an der egg iij. lib.

Auni (?) Brúnli X. ß.

Von disem allem hörrent dien Herren ij. lib. alter pfen.

Von Wernlis rosen seligen hofstat V. ß.

Chuoni von vronannun j. lb. stebler as kristen vns ze koufen gab.

Item Greta am Esching vnd mechtild Beringerin gent j. lb. alter pfenning von dem Toeffenakker vf wiler von dem guot vf kristans siten von der gadenstad ze löwinen von der Gadenstad ze nidren verrichsteten von dien münchenhalten vnderm wanger von dem lenakerlin. von dem hofstetlin das mechth was hinderm stadel. von dem akerlin zer Blatten das ouch mechth was. vnd gent si disen zins nüt ierlichs ze sant andres so sint disú gueter vns ledig.

Item Heini Spilman ab dem Schingeln ij. guldin.

Item búrgi richart von obfluo ij. guldin.

Item willi in mitz im dorf von obfluo j. guldin.

Item wernli speni ab wile j. guldin.

(Diese vier letzten Zinser sind von späterer Hand eingetragen.)